

08.04.2021

Zeit für einen Nationalen #Geburtshilfegipfel! Der DFR hat das Strategiepapier des Runden Tisches Elternwerden beim AKF e.V. mitunterzeichnet

Berichte von (werdenden) Eltern über Notstände und unangemessene, ja sogar traumatisierende Behandlungen während des Klinikaufenthaltes in einer geburtshilflichen Abteilung alarmieren uns. Hebammen und Ärzt*innen klagen über unzumutbare Arbeitsbedingungen. Dies alles zeigt, dass der Ernst der Lage in der Geburtshilfe bislang von Politik und Gesellschaft nicht erfasst wird und dass es an gesellschaftlicher Wertschätzung für Frauen, werdende Familien und Kinder in dieser Lebensphase fehlt. Ziel einer angemessenen Geburtshilfe muss es sein, dass Mütter, Kinder und Familien gestärkt in die Elternschaft hineingehen.

Die Kultur der Geburtshilfe in Deutschland muss von der Versorgung in der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres neu gedacht werden: Maßnahmen zur Sicherung langfristiger Gesundheit, für ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander rund um die Geburt müssen strukturell verankert werden.

Dem Anspruch der gesamtgesellschaftlichen Perspektive kann nur ein Nationaler #Geburtshilfegipfel gerecht werden, wie er von Elternvertreter*innen und weiteren Akteur*innen gefordert wird. Der DFR teilt diese Ansicht und hat das vom interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF) entwickelte Strategiepapier mitunterzeichnet.

Grundsätzliches ist zu tun:

- 1.** Das Nationale Gesundheitsziel "Gesundheit rund um die Geburt" mit seiner Orientierung an der Salutogenese und den individuellen Bedarfen von Frau, Kind und Familie wird Handlungsgrundlage in der geburtshilflichen Versorgung.
- 2.** Die Frau und über sie auch das Kind werden als rechtliche Souveräne in der Geburtshilfe anerkannt.
- 3.** Die sich häufenden Beschwerden von Müttern über traumatisierende Behandlungen und deren Langzeitfolgen werden systematisch erfasst. Ihnen wird mit strukturellen Maßnahmen begegnet.
- 4.** Geburtshilfe wird bedarfsgerecht und leistungsgerecht vergütet. Die Fallpauschalen des DRG-Systems (*Diagnosis Related Groups*) werden für Geburtshilfe abgeschafft oder modifiziert.
- 5.** Die Kooperation aller Berufsgruppen rund um die Geburt wird verbessert. Die Schwangerenvorsorge durch Frauenärzt*innen und durch Hebammen wird gesichert und rechtliche Unschärfen werden geklärt.
- 6.** Die praktische Aus- und Weiterbildung aller an der geburtshilflichen Versorgung beteiligten Berufsgruppen, insbesondere aber die Facharztausbildung, wird gezielt auf die physiologische Geburt ausgerichtet. Eine in weiten Teilen berufsübergreifende Aus- und Weiterbildung wird auf den Weg gebracht.
- 7.** Die Haftpflichtsituation in der Geburtshilfe wird für alle Berufsgruppen neu geregelt.
- 8.** Qualitätszirkel werden mit allen Beteiligten (Fachpersonal und Eltern) auf Augenhöhe etabliert.

Der DFR teilt die Forderung nach folgenden konkreten Schritten:

Die Bundesministerien, die für Gesundheit und Familie zuständig sind (BMG, BMFSFJ, BMEL, BMBF), werden aufgefordert, einen strukturierten Prozess zur Umsetzung dieser Aufgaben einzuleiten und die Koordination finanziell zu fördern. Das Nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ ist Grundlage für diesen Nationalen #Geburtshilfegipfel. Der Runde Tisch Elternwerden des AKF e.V. mit seinen Mitgliedsorganisationen aus Elterninitiativen, Hebammenverbänden, Ärzteschaft, Geburtsvorbereitung und Wissenschaft sowie die Initiativgruppe für den Kongress „WIR – von Anfang an 2019“ samt seinen Kinderärzt*innen und weitere Kooperationspartner*innen stehen einig hinter dieser Strategie und fordern alle Akteurinnen und Akteure in der geburtshilflichen Versorgung sowie der Politik zum Handeln auf!